Erfolgreiche Brut des Kolkraben (*Corvus corax*) 2018 im nördlichen Bienwald

von **Rolf PICKEL**

1 Beobachtung/Nachweis

Während einer Wanderung am 6. Mai 2018 durch den Bienwald (Lkrs. Germersheim) zwischen Jockgrim, Rheinzabern und Kandel wurden meine Frau und ich auf einer Waldschneise östlich der L549 Kandel – Rheinzabern auf einen von einer Kiefernspitze (*Pinus sylvestris*) aufgeregt rufenden Kolkraben aufmerksam. Unser Verdacht auf Jungvögel bestätigte sich umgehend: Drei junge Kolkraben saßen nebeneinander auf einem der unteren Äste der Kiefer. Am folgenden Morgen fand ich diese und einen Altvogel an derselben Stelle wieder.

Abb. 1: Ästlinge des Kolkraben (*Corvus corax*) im Bienwald im Bereich Kandel – Rheinzabern 2018. Foto: R. PICKEL (von Farbabzug gescannt).

Die Ästlinge kletterten im Kronenbereich des Baumes, während der Altvogel abflog. Auf 10-12 m Entfernung beobachtete ich die voll ausgefiederten, aber noch nicht flugbereiten Jungvögel etwa 1/2 Stunde lang. Nach dem Entwicklungszustand der Jungen

zu urteilen, dürfte sich der Horst ganz in der Nähe befunden haben, die Horstsuche mit dem Fernglas von der Schneise aus blieb jedoch erfolglos.

Am 12. Mai suchte ich das Waldgebiet noch einmal auf, die Kolkraben, Altvögel und Junge, riefen mehrmals aus dem Nachbardistrikt.

2 Beschreibung/Daten des Brutgebietes

TK 6915 Wörth am Rhein, Stadtwald Kandel, Distr. I „Neuweid", Abt. 2 „Am krummen Weg – West" und Abt. 4 „An der großen Eiche", 116 m ü. NN.

Waldbestand: lockerer Hochwald mit Rotbuche (*Fagus sylvatica*), Eiche (*Quercus* spp.), Waldkiefer (*Pinus sylvestris*) und Robinie (*Robinia pseudoacacia*), ca. 60 Jahre alt, sowie dichtem Unterwuchs. Die Entfernung zu den nächsten landwirtschaftlich genutzten Offenlandflächen beträgt nach Norden sowie nach Westen jeweils ca. 1 km.

3 Diskussion

Die Ausbreitung des Kolkraben in den meisten Teillandschaften von Rheinland-Pfalz nach der Wiederansiedlung 1998 (EISLÖFFEL, ISSELBÄCHER & ISSELBÄCHER 1999) und nach dem ersten Brutversuch in der Pfalz (NIEHUIS & GRIMM 2004) ist von DIETZEN (2017) ausführlich dargestellt. Demnach lag die Brutzeitverbreitung (Brutnachweise/-verdacht und Brutzeitbeobachtungen) bis einschließlich 2015 bei 89,2 % aller TK. Die wenigen noch offenen TK befanden sich im Wesentlichen in Rheinhessen und in der Vorderpfalz.

Innerhalb der TK 6915 Wörth sind neben dem Brutvorkommen vom Mai 2018 noch weitere Brutreviere wahrscheinlich: Am 16. Oktober 2016 und am 15. März 2017 riefen Kolkraben jeweils anhaltend aus den Wäldern des Distrikts „Tiergarten", Staatswald Bienwald, im Bereich der K16 Minfeld – Büchelberg.

4 Dank

Für die Bezeichnungen der Distrikte im Stadtwald Kandel bedanke ich mich bei Revierförster Bernd MÜLLER, Forstamt Bienwald.

5 Literatur

DIETZEN, C. (2017): Kolkrabe *Corvus corax* LINNAEUS, 1758. – 139-148. In: DIETZEN, C., FOLZ, H.-G., GRUNWALD, T., KELLER, P., KUNZ, A., NIEHUIS, M., SCHÄF, M., SCHMOLZ, M. & M. WAGNER (2017): Die Vogelwelt von Rheinland-Pfalz, Bd. **4.1** –

Singvögel (Passeriformes) – **1** Pirole bis Drosseln. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beih. **49**: 596 S., Landau.

EISLÖFFEL, F., ISSELBÄCHER, K. & T. ISSELBÄCHER (1999): Erster Brutnachweis des Kolkraben (*Corvus corax*) in Rheinland-Pfalz seit 1939. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beih. **25**: 223-226. Landau.

NIEHUIS, M. & F. GRIMM (2004): Erster Brutversuch des Kolkraben (*Corvus corax*) in der Pfalz. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **10** (2): 553-570. Landau.

Manuskript eingereicht am 12. Juli 2018.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Rolf PICKEL, Daimlerstraße 8A, D-76751 Jockgrim

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz

Jahr/Year: 2015-2016

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Pickel Rolf

Artikel/Article: Erfolgreiche Brut des Kolkraben (Corvus corax) 2018 im nördlichen Bienwald 1429-1431